

Schweizerische Stiftung zur
Förderung unabhängiger Information (SSUI)

Jurablickstrasse 69, CH-3095 Spiegel
Tel. +41 (0)31 972 77 88
urs.p.gasche@infosperber.ch
www.infosperber.ch

INFOSperber

Frau Rechtsanwältin
Dr. Josianne Magnin
c/o Schärer Rechtsanwälte
Hintere Bahnhofstrasse 10
5000 AARAU

Riederalp, den 26. Juli 2023

Sehr geehrte Frau Dr. Magnin

Ihre Stellungnahme vom 25. Juli habe ich erhalten. Ich gehe mit Ihnen einig, dass für eine Gegendarstellung keine widerrechtliche Persönlichkeitsverletzung vorliegen muss. Eine solche müsste ein Gericht feststellen. Doch wie Sie korrekt festhalten: «Eine Betroffenheit, die zur Gegendarstellung berechtigt, liegt nur dann vor, wenn die fragliche Tatsachendarstellung in der Öffentlichkeit ein Bild von einer Person zeichnet, das sie bzgl. beruflichem oder sozialem Ansehen in schlechtem Licht erscheinen lässt (BGE 114 II 3BB E.2;119 II 104 E. 3).

Zu Ihren Ausführungen und den von Ihnen leicht angepassten sechs Gegendarstellungspunkten nehme ich umgehend wie folgt Stellung.

Vorgeschlagene sechszeilige Einleitung

Die Einleitung lehnen wir aus den bereits in unserer Stellungnahme vom 22. Juli angeführten Gründen ab. Falls wir uns jedoch auf eine Gegendarstellung einigen oder dazu verpflichtet werden, sind wir bereit, diese in einer gut sichtbaren Box direkt im besagten Online-Artikel zu veröffentlichen.

1. beanstandete Tatsachen-Darstellung

Unwahr ist, dass das private Geheimdienstunternehmen Alp Services Kurt Pelda instrumentalisiert und ihn für Recherchen und Berichte bezahlt habe. Wahr ist lediglich, dass Kurt Pelda zwischen 2018 und 2020 insgesamt acht bezahlte Recherchen für Alp Services getätigt hat. Der Grund für die Recherchen sowie der Auftraggeber waren Kurt Pelda nicht bekannt. Weder Nazim Nada noch dessen Unternehmen Lord Energy waren Gegenstand dieser Recherchen.

In dieser Gegendarstellung heisst es, dass «Kurt Pelda zwischen 2018 und 2020 insgesamt acht bezahlte Recherchen für Alp Services getätigt hat». Es ist also offensichtlich zutreffend, dass Kurt Pelda von Alp Services «für Recherchen und Berichte bezahlt» worden ist, wie es in der Darstellung von Infosperber heisst.

Auf die zweite Tatsachen-Darstellung, dass die Firma Alp Services Kurt Pelda instrumentalisiert

hat, gehe ich im sechsten Punkt der Gegendarstellung ein.

Die beiden letzten Sätze der Gegendarstellung beziehen sich auf keine anders lautenden Darstellungen von Infosperber: Infosperber hat nie geschrieben, dass Kurt Pelda die Auftraggeber von Alp Services kannte. Und Infosperber hat nie geschrieben, dass Nazim Nada oder dessen Unternehmen Lord Energy Gegenstand seiner Recherchen waren.

Eine Gegendarstellung muss sich zwingend auf eine Tatsachen-Darstellung im besagten Artikel beziehen.

Aus diesen Gründen sind die Voraussetzungen für die vorgeschlagene Gegendarstellung nicht gegeben.

2. beanstandete Tatsachen-Darstellung

Unwahr ist, dass Kurt Pelda unter anderem Alp Services als Quelle genutzt und in den Tamedia-Zeitungen wiederholt grössere Artikel über die Unterstützer der Muslimbruderschaft verfasst habe. Wahr ist, dass die Artikel, welche namentlich in den Tamedia-Zeitungen erschienen sind, nichts mit den Recherchen für Alp Services zu tun hatten und sich Kurt Pelda von Alp Services nie für journalistische Artikel bezahlen liess.

Die beiden Tatsachen-Darstellungen, dass Kurt Pelda unter anderem Alp Services als Quelle benutzte und in Tamedia-Zeitungen wiederholt grössere Artikel über die Unterstützer der Muslimbruderschaft verfasst habe, zeichnen in der Öffentlichkeit kein Bild von Kurt Pelda, das ihn bezüglich beruflichem oder sozialem Ansehen in einem schlechten Licht erscheinen lässt. Deshalb können diese Tatsachen-Darstellungen nicht Gegenstand einer Gegendarstellung sein.

Abgesehen davon entsprechen diese Darstellungen von Infosperber offensichtlichen Tatsachen:

«Alp Services als Quelle benutzt»

Gegenüber dem «Beobachter» erklärte Kurt Pelda am 19. Juli 2023: «Für Recherchen, mit denen er [Brero von Alp Services] mich beauftragt hatte, gab er mir schon Hinweise [...] Wenn wir zusammen zu Mittag assen, gab es einen Gedankenaustausch über Themen wie Islamismus und die Versuche arabischer Erdölstaaten, den Westen mit dem politischen Islam zu unterwandern. Wir haben Meinungen ausgetauscht, Erfahrungen.»
(Siehe Anhang 3 meiner letzten Stellungnahme)

Es ist also offensichtlich zutreffend, dass Kurt Pelda Alp Services als Quelle benutzt hat.

«Artikel [von Pelda] über Unterstützer der Muslimbruderschaft» in Tamedia Zeitungen

Kurt Pelda hat folgende Artikel verfasst:

26.11.2020: «Eine Gefahr für sich und andere»

13.11.2020: «Bund gab Steuermillionen an Antisemiten und Islamisten

24.8.2020: «Bund hat umstrittene Organisation reingewaschen»

2.8.2020 (Sonntags-Zeitung): «Schweizer Hilfsgelder für Organisation, die Islamisten nahesteht»

1.8.2020: «Die Deza im Bett mit Islamisten»

(Siehe Anhänge meiner letzten Stellungnahme)

Es ist also offensichtlich zutreffend, dass Kurt Pelda mehrere Artikel über Unterstützer der Muslimbruderschaft veröffentlicht hat.

Der Rest der vorgeschlagenen Gegendarstellung bezieht sich auf Darstellungen, die auf Infosperber nicht zu finden sind:

- «Wahr ist, dass die Artikel, welche namentlich in den Tamedia-Zeitungen erschienen sind, nichts mit den Recherchen für Alp Services zu tun hatten.»

Infosperber hat nie das Gegenteil behauptet, sondern die Aussagen von Kurt Pelda im besagten Artikel wiedergegeben: «Pelda will diesen Artikel ausdrücklich nicht im Auftrag von Alp Services geschrieben haben, wie er auch sonst für keine Zeitungsartikel von Alp Services bezahlt worden sei.» Und nochmals an anderer Stelle: «Alp Services habe ihn nicht bezahlt, um journalistische Artikel zu schreiben.»

- «und sich Kurt Pelda von Alp Services nie für journalistische Artikel bezahlen liess.»

Infosperber hat nie das Gegenteil behauptet. Im Gegenteil hat Infosperber im besagten Artikel Pelda mit der Aussage zitiert: ««Alp Services» habe ihn nicht bezahlt, um journalistische Artikel zu schreiben.»

Die Darstellung, dass Alp Services Kurt Pelda weder für Artikel im Tages-Anzeiger noch für andere journalistischen Arbeiten bezahlt habe, muss Infosperber nicht wiederholen. Infosperber hat keine gegenteiligen Darstellungen veröffentlicht.

Aus diesen Gründen sind die Voraussetzungen für die vorgeschlagene Gegendarstellung nicht gegeben.

3. beanstandete Tatsachen-Darstellung

Unwahr ist, Kurt Pelda habe für Alp Services acht Berichte zu den Muslimbrüdern in der Schweiz verfasst. Wahr ist, dass das Thema Muslimbrüder in der Schweiz nur in zwei Berichten Gegenstand der Recherchen waren, welche Kurt Pelda für Alp Services tätigte.

Die beanstandete Darstellung von Infosperber lautete etwas anders:

«Im Jahr 2019 zahlte Alp Services dem Journalisten Pelda laut «Médiapart» 3500 Franken für «Recherchen und acht Berichte zu den Muslimbrüdern in der Schweiz»»

Es handelte sich um ein Zitat von Médiapart, das Infosperber korrekt wiedergegeben hat. Hier die Originalpassage von Médiapart, welche die geleakten Dokumente der Alp Services auswertete und am 7. Juli 2023 berichtete:

«Tout comme Louis de Ragueneil et Ian Hamel, il [Kurt Pelda] est listé comme un «sous-traitant» et a touché 3500 francs suisses (autant en euros) d'Alp Services pour rédiger huit rapports d'enquête sur les Frères musulmans en Suisse. Il aurait notamment fourni une liste de noms, utilisée par Alp Services pour élaborer le [fichier d'individus](#) supposément proches des Frères musulmans envoyé à Abou Dhabi.»

(Siehe Anhang 1 meiner letzten Stellungnahme)

Gegenüber RTS erklärte Pelda am 10. Juli 2023 (dort als «Stephan» anonymisiert): «Il confirme avoir écrit «entre 2019 et 2020 huit rapports pour Alp Services contre rémunération. Ils concernaient des islamistes et des présumés terroristes» précise le journaliste.»

(Siehe Anhang 2 meiner letzten Stellungnahme)

Gegenüber dem «Beobachter» sagte Kurt Pelda am 19.7.2023: In den Berichten «ging es häufig um Islamisten, Dschihadisten und ihre Verbindungen zu Terroristen und bewaffneten Milizen. Zwei Texte befassten sich mit der Muslimbruderschaft».

(Siehe Anhang 3 meiner letzten Stellungnahme)

Pelda hat bestätigt, für Alp Services acht Berichte geliefert zu haben. Pelda bestätigt auch, dass es «häufig um Islamisten, Dschihadisten und ihre Verbindungen zu Terroristen und bewaffneten Milizen» ging.

Offensichtlich bezieht sich die Gegendarstellung nur auf unsere Darstellung «Muslimbrüder in der Schweiz», welche Infosperber von Médiapart zitierte. Die Darstellung «Muslimbrüder in der Schweiz», über die es nur in zwei und nicht in allen acht Berichten von Pelda gegangen sein soll – anstelle der laut Pelda zutreffenden Darstellung «Islamisten, Dschihadisten und ihre Verbindungen zu Terroristen und bewaffneten Milizen» –, zeichnet in der Öffentlichkeit kein Bild von Kurt Pelda, das ihn bezüglich beruflichem oder sozialem Ansehen in schlechtem Licht erscheinen lässt.

Aus diesen Gründen lehnen wir die vorgeschlagene Gegendarstellung ab.

4. beanstandete Tatsachen-Darstellung

Unwahr ist, dass Kurt Pelda dem damaligen Präsidenten der Hilfsorganisation Islamic Relief Schweiz, Hany El Banna, eine Nähe zur Muslimbruderschaft unterstellt habe. Wahr ist, dass in der Gegendarstellung von Hany El Banna, welche Infosperber als «Beweis» anführt, die Wörter «Muslim» oder «Muslimbruder» nicht einmal vorkommen. Vielmehr ging es um die angebliche Bezeichnung von Jesiden als Teufelsanbeter.

Sie erklären sich mit folgender von uns vorgeschlagenen Gegendarstellung einverstanden. Wir würden diese – Ihr definitives Einverständnis vorausgesetzt – sofort in einem farbigen Kasten an die Stelle im Artikel setzen, wo die beanstandete Darstellung vorkommt.

Gegendarstellung

Es ist unzutreffend, dass Kurt Pelda dem damaligen Präsidenten der Hilfsorganisation Islamic Relief Schweiz, Hany El Banna, eine Nähe zur Muslimbruderschaft unterstellt hat. Zutreffend ist, dass Pelda El Banna vorwarf, die Jesiden in einem Video als «Teufelsanbeter» bezeichnet zu haben.

Kurt Pelda

5. beanstandete Tatsachen-Darstellung

Unwahr ist, dass Kurt Pelda die Schweizer Entwicklungshilfe (Deza) kritisiert habe, sie würde Islamic Relief Schweiz seit Jahren finanziell unterstützen. Wahr ist, dass er in einem Artikel ausführte, das Deza habe zwischen 2012 und 2020 insgesamt rund 5,7 Mio. Franken für Projekte von Islamic Relief Worldwide (IRW) in muslimischen Regionen budgetiert und das Geld mehrheitlich überwiesen, die Zusammenarbeit im Anschluss aber eingestellt.

Sie schlagen vor, im besagten Artikel «Islamic Relief Schweiz» durch «Islamic Relief Worldwide» zu ersetzen, womit auf eine Gegendarstellung verzichtet werden könne.

Diese Änderung haben wir vorgenommen und mit einer Fussnote vermerkt. Damit hat sich die Gegendarstellung dieses Punktes erledigt.

6. beanstandete Tatsachen-Darstellung

Unwahr ist schliesslich, dass Alp Services Kurt Pelda für ihre Diffamationskampagne gegen Katar und die Muslimbruderschaft instrumentalisiert habe. Wahr ist, dass Kurt Pelda mit seinen Recherchen nicht bewusst an einer Diffamationskampagne teilgenommen hat.

Infosperber hat an keiner Stelle geschrieben, Kurt Pelda habe bewusst an einer Diffamierungskampagne teilgenommen und auch nicht diesen Eindruck erweckt. Im Gegenteil hat Infosperber die Stellungnahmen von Kurt Pelda mehrfach zitiert:

«Für ihre Diffamationskampagne gegen Katar und die Muslimbruderschaft hat die Geheimdienstfirma Alp Services Pelda instrumentalisiert, ohne dass dieser es realisierte. Ich wusste nicht, dass meine Recherchen für die VAE bestimmt waren. Hätte ich es gewusst, dann hätte ich nicht für Alp Services gearbeitet», erklärte Pelda gegenüber «Mediapart».

An anderen Stellen schrieb Infosperber:

«Wir zeigen zudem auf, dass sich der Schweizer Journalist Kurt Pelda von Alp Services unbemerkt instrumentalisieren liess.»

«Der auf Islamisten und Terroristen spezialisierte Schweizer Journalist Kurt Pelda nutzte die Genfer Geheimdienstfirma Alp Services als Quelle, liess sich von ihr – nach seinen Angaben ohne sein Wissen – instrumentalisieren, aber auch bezahlen.»

Die Darstellung von Kurt Pelda, dass er sich der Instrumentalisierung nicht bewusst war, hat Infosperber gleich mehrmals festgehalten. Diese Darstellung, dass Pelda an einer Diffamierungskampagne nicht bewusst teilnahm, muss Infosperber deshalb nicht wiederholen.

Es ist unbestritten, dass Alp Services von den Vereinigten Arabischen Emiraten beauftragt wurde, eine Diffamierungskampagne gegen Katar und die Muslimbruderschaft zu unterstützen. In seiner Stellungnahme gegenüber Médiapart erklärte Kurt Pelda: «Ich wusste nicht, dass meine Recherchen für die Emirate bestimmt waren. Hätte ich es gewusst, dann hätte ich nicht für Alp Services gearbeitet.» Pelda räumt also ein, dass er – entgegen der Gegendarstellung – unbewusst an einer Diffamierungskampagne teilnahm.

Indem Alp Services Kurt Pelda für bezahlte Recherchen und Berichte engagierte, ohne ihm – nach Aussage von Pelda – den Zweck und die Auftraggeber offenzulegen, hat Alp Services Kurt Pelda instrumentalisiert. Dieser Vorwurf richtet sich an Alp Services und nicht an Kurt Pelda. Gegendarstellungsberechtigt wäre in diesem Punkt demnach Alp Services und nicht Kurt Pelda.

Ihr weiteres Begehren, das Foto Ihres Klienten zu löschen, lehnen wir ab. Kurt Pelda ist eine Person der Öffentlichkeit. Das französische Portal Médiapart schrieb in seinem Artikel vom 7. Juli 2023:

«Les documents internes d'Alp Services montrent que d'autres journalistes ont été compromis, notamment en Espagne. Mais la plus grande surprise vient de la présence, dans les fichiers de

l'agence, d'une figure du journalisme suisse : Kurt Pelda, reporter de guerre et spécialiste de l'islam radical, plusieurs fois lauréat du prix du Meilleur journaliste suisse – l'équivalent du prix Albert Londres en France. Journaliste indépendant, Kurt Pelda travaillait principalement, jusqu'en janvier 2022, pour Tamedia, le plus gros groupe de presse helvétique, mais aussi pour le prestigieux magazine allemand Der Spiegel.»

Der besagte Artikel von Infosperber handelt zwölf Abschnitte lang von Kurt Pelda – hervorgehoben in einem gelben Kasten. Sein Bild zur Illustration war deshalb gerechtfertigt. Der Titel des besagten Artikels hiess «Die Machenschaften einer privaten Schweizer Geheimdienstfirma». Zu den Machenschaften zählte, dass diese Firma Kurt Pelda instrumentalisierte – «unbemerkt», wie es in der Einleitung des Artikels heisst.

Mit freundlichen Grüssen



Urs P. Gasche

Redaktion Infosperber, Präsident der Stiftung SSUI
Jurablickstrasse 69, CH-3095 Spiegel b. Bern, 031 972 77 88
gasche@infosperber.ch